

ZU BESUCH BEI DER HEIMARZT-/NOTFALLPRAXIS  
DER SILOAH AG IN GÜMLIGEN«Unsere  
Zusammen-  
arbeit geht  
Hand in Hand»

«Wie geht es Ihnen?»: Mitarbeitende der Heimarzt-/Notfallpraxis der Siloah prüfen den Gesundheitszustand einer Patientin.

Fotos: Christoph Ammann und Lea Moser

**Die Crew der Heimarzt-/Notfallpraxis der Siloah kümmert sich um über 650 betagte Menschen, die in der Langzeitpflege der gesamten Siloah-Gruppe oder deren Partnerinstitutionen wohnen.**

Damit verbunden bietet sie eine grosse Bandbreite an medizinischen Notfalldienstleistungen an – auch als Walk-in-Praxis. Dr. Thierry Gigandet und Paula Fragata zeigen im Gespräch mit dem Bärnerbär auf, weshalb beides den Mitarbeitenden der Heimarzt-/Notfallpraxis der Siloah-Gruppe besonders gut gelingt.

Würde man die Heimarzt-/Notfallpraxis der Siloah AG in Gümligen mit einem Fussballteam vergleichen, so wäre dieses wohl am ehesten im zentralen Mittelfeld zu verorten. Sozusagen als Dreh- und Angelpunkt eines gut funktionierenden Gesamtteams BESAS, dem Berner Spitalzentrum für Altersmedizin Siloah, zusammen mit den weiteren Bereichen der Siloah-Gruppe, wie dem Neurozentrum Siloah oder dem Langzeitzentrum Siloah. Die Heimarzt-/Notfallpraxis ist für die medizinische Betreuung

der Heimbewohner:innen inner- und ausserhalb der Siloah-Gruppe hauptverantwortlich. Weiter können sich Personen ab 16 Jahren mit oder ohne Voranmeldung während der Öffnungszeiten in der Praxis als Walk-in-Patient:innen behandeln lassen, beispielsweise wenn die vertraute Hausarztpraxis nicht verfügbar ist.

Das Team der Heimarzt-/Notfallpraxis unterstützt viele Abteilungen der Siloah-Gruppe mit medizinischen Dienstleistungen. «Egal ob wir die Patient:innen zugewiesen bekommen oder für weitere Behandlungen zuweisen müssen: Die Zusammenarbeit geht Hand in Hand, die Abläufe sind bestens aufeinander abgestimmt», betonen Thierry Gigandet – medizinischer Leiter – und Paula Fragata, Co-Leiterin medizinische Praxisassistentin, der Heimarzt-/Notfallpraxis Siloah. Im Interview mit dem Bärnerbär

gehen beide näher auf die angebotenen Dienstleistungen und das Zusammenspiel mit internen und externen Partnern ein. Dies zunächst in einem Behandlungszimmer und später am Empfang der Heimarzt-/Notfallpraxis.

**In einem Behandlungszimmer**

Die Novembersonne macht das sehr helle, moderne und grosszügig konzipierte Behandlungszimmer noch einladender. Paula Fragata und Thierry Gigandet erklären die Ausstattung und gehen dabei auch auf den vor allem für altersmedizinische Zwecke ideal konzipierten elektrischen Behandlungsstuhl ein, der sich in wenigen Sekunden zur Liege umfunktionieren lässt. «Dieser Stuhl respektive diese Liege ist auf die Bedürfnisse von weniger beweglichen Menschen massgeschneidert und erlaubt eine deutlich einfachere Sitzposition», freut sich Thierry Gigandet.

«Zudem ist er dank zusätzlicher Griffe und aufklappbaren Handläufen auch besonders sicher. In enger Zusammenarbeit mit einem Schweizerischen Unternehmen konnte dieser Stuhl unseren Bedürfnissen entsprechend von uns mitentwickelt werden», ergänzt Paula Fragata.

**Paula Fragata und Thierry Gigandet: Können Sie uns an Beispielen aufzeigen, welche Dienstleistungen die Heimarzt-/Notfallpraxis der Siloah bietet?**

**Thierry Gigandet:** Ich beginne mit einer fiktiven Patientin, nennen wir sie Leni Müller. Nach einem Sturz in ihrer Wohnung im Emmental kommt sie mit der Sanitätspolizei als Notfall-Patientin zu uns. Wir übernehmen die Erstuntersuchung und machen dabei

er so Zeit gewinnt und weiss, dass wir ihm in der Heimarzt-/Notfallpraxis genauso gut helfen können, wie dies andere Spitäler auf dem Platz Bern tun. Der Verdacht eines Bruchs des Mittelhandknochens bestätigt sich bei der medizinischen Notfallabklärung glücklicherweise nicht. Nach unserer Erstversorgung können wir Fabio di Marco für die weiteren medizinischen Behandlungen seinem Hausarzt in Rüfenacht übergeben. Mit diesem Beispiel will ich hervorheben, dass wir in unserer Notfallpraxis als sogenannte Walk-in-Praxis auch für Erwachsene ab 16 Jahren da sind.

**Thierry Gigandet:** Als Heimarztpraxis wiederum kümmern wir uns um die medizinische Versorgung unserer Patient:innen, die in einem von uns betreuten Heimbereich wohnen. Dies kann entweder in der Langzeitpflege, in einer unserer Spezialabteilungen oder auch in der zur Siloah-Gruppe gehörenden Siloah Kühlewil AG sein. Weiter betreuen wir Bewohner:innen der Stiftung Aarhus, des Alterszentrums Alenia, des Wohn- und Pflegeheims Utzigen, des Domicils Wyler und des Wohnheims Villette, der Berner Stiftung für Menschen mit einer geistigen Behinderung.

**Welches sind die Stärken der Struktur, die hier auf dem Siloah-Campus verwirklicht wurde?**

**Thierry Gigandet:** Ganz sicher die Nähe zu den weiteren Abteilungen und Bereichen. Bei der Übergabe der Patient:innen geht keine wertvolle Zeit verloren. Das spezifische Wissen zu den betroffenen Personen und deren Krankheitsgeschichte wird rasch und ohne Informationsverlust übergeben. Gestärkt wird dieser Prozess durch personelle Überlappungen. So arbeiten gewisse Ärzt:innen bei uns sowohl für die Heimarzt-/Notfallpraxis wie auch für andere Bereiche des BESAS. Zudem treffen sich die Ärzt:innen des BESAS täglich während der gemeinsamen Rapporte, was unkomplizierte Austauschmöglichkeiten

«Bei der Übergabe der Patient:innen geht keine wertvolle Zeit verloren.»

Thierry Gigandet

Röntgen- und Blutbilder. Zum Glück hat sie sich nichts gebrochen. Doch neben einigen Quetschungen und Prellungen haben sich ihre zuvor nur leichte Verwirrtheit und ihr Allgemeinzustand deutlich verschlechtert. Beide Probleme führen zu einer Einschränkung der Alltagsbewältigung und der Mobilität, die im Rahmen einer altersmedizinischen Weiterbehandlung soweit verbessert werden müssen, damit später eine Rückkehr nach Hause möglich wird. Nach den erfolgten Abklärungen und Untersuchungen auf dem Campus hier in Gümligen wird Frau Leni Müller mit der entsprechenden Behandlungsdiagnose an das stationäre Team des BESAS überwiesen.

**Paula Fragata:** Auch Fabio di Marco ist ein fiktiver Patient. Der junge Mann stürzt beim Skateboard fahren in Rüfenacht. Er kommt zu uns, weil



«Das spezifische Wissen zu den betroffenen Personen wird bei uns hier rasch und ohne Informationsverlust übergeben»:  
Thierry Gigandet, medizinischer Leiter der Heimarzt-/Notfallpraxis der Siloah.

bietet. Des Weiteren können wir bei Unsicherheiten die auf unserem Campus tätigen medizinischen Spezialist:innen rasch befragen oder sie sogar kurz zu uns in die Notfallzimmer zur Begutachtung bitten. Unser Ziel ist es, Hand in Hand für die Patient:innen zu arbeiten. Zudem sind die meisten unserer Kaderärzte auf unsere Kernkompetenz, die Altersmedizin, spezialisiert. Auf diesem Gebiet haben wir auch einen Ausbildungsauftrag der Universität Bern.

**Paula Fragata:** Die Tatsache, dass wir in der Altersmedizin die komplette integrierte Versorgung anbieten, ist gerade für unsere älteren Patient:innen ein grosser Vorteil, insofern es eine Vielzahl an Optionen gibt. Sie können als Langzeitbewohner:innen bei uns bleiben – dank unserer Spezialabteilung auch mit neurologischen Erkrankungen. Zudem bieten wir sämtliche begleitenden Angebote wie beispielsweise Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Ernährungsberatung sowie Mobilitätstrainings an.

**Können Sie bei Notfällen auch Untersuchungen wie beispielsweise ein MRI innerhalb der Siloah anbieten?**

**Thierry Gigandet:** Ja, das ist ein weiterer Vorteil. Dank der von Dr. med. M. Hauser geführten Radiologie an der Klinik Siloah sind MRIs oder auch Computertomografie-Untersuchungen in der Regel ohne Zweitermin möglich.

**Paula Fragata:** Wir machen auch ambulante Bluttransfusionen, Eiseninfusionen oder Herz-Elektrokardiogramme – sogenannte EKGs – direkt in der Heimarzt-/Notfallpraxis. Manchmal erfolgen Untersuchungen oder Abklärungen auch im Auftrag eines anderen Spitals zwecks Vorbereitung einer Operation. Zudem führen wir das

gesamte Spitallabor des Areal in der Heimarzt-/Notfallpraxis.

**Bieten Sie dafür andere Notfall-Leistungen wie beispielsweise Notoperationen nicht an?**

**Thierry Gigandet:** Das ist so, wir sind bewusst eine Notfallpraxis, keine Notfallklinik. Da leisten im Raum Bern ja bereits mehrere Spitäler beste Arbeit.

**Ist die freie Arztwahl in der Siloah garantiert?**

**Thierry Gigandet:** Ja, auch in der Langzeitpflege ist uns dies sehr wichtig. Die ärztliche Zuständigkeit wird bei Eintritt mit den Patient:innen, ih-

«**Meistens erhalten wir die Einweisungen von den Hausärzt:innen.**»

Paula Fragata

ren engen Bezugspersonen und den Verantwortlichen der bisher zuständigen Arztpraxen abgeklärt.

**Am Empfang**

*Wenige Meter von den fünf Behandlungszimmern entfernt befindet sich der Empfang der Heimarzt-/Notfallpraxis. Paula Fragata bespricht sich mit einer medizinischen Praxisassistentin aus ihrem Team. Sie erteilt Anweisungen, damit die anstehende Bluttransfusion für eine Bewohnerin der Langzeitpflege einwandfrei gelingt. Thierry Gigandet fragt nach dem Stand der aktuellen Notfallpatient:innen. Die Situation ist ruhig. So nutzt er die Zeit, um auf ein Elektrokardiogramm von einem Bewohner der Siloah Kühlewil AG zu schauen. Nach einigen Minuten sind Paula Fragata und Thierry Gigandet bereit, das Gespräch fortzuführen.*



«Sind ältere Patient:innen bei uns, können wir ihnen fast alles bieten»: Paula Fragata, Co-Leiterin medizinische Praxisassistentin der Heimarzt-/Notfallpraxis Siloah.

**Sie haben vorhin Partnerorganisationen erwähnt, die auf die Heimarzt:innen der Siloah setzen. Wie viele Patient:innen betreuen Sie für ebendiese Partner, wie beispielsweise das Alterszentrum Alenia einer ist?**

**Thierry Gigandet:** Ungefähr 540, zusammen mit unseren über 110 Bewohner:innen im Langzeitzentrum Siloah in Gümligen kümmert sich unser Heimarzt:innen-Team um über 650 Menschen. In diese Zahl eingerechnet sind auch die fast 150 Bewohner:innen der Siloah Kühlewil AG.

**Wie erfolgen die Erstkontakte in der Heimarztpraxis?**

**Paula Fragata:** Wir kriegen überwiegend Telefonate unserer internen

und externen Partner. Die Erstgespräche werden von meinem Team – also den medizinischen Praxisassistentinnen – geführt. Wir besprechen, analysieren und führen die Triage durch; entscheiden also, welche medizinische Betreuung gefragt ist.

**Und in der Notfallpraxis?**

**Paula Fragata:** Meistens erhalten wir die Einweisungen von den Hausärzt:innen. Manche Patient:innen rufen selber an oder kommen gemäss dem Walk-in-Credo ohne Zuweisung zu uns.

**Sie gehören beide seit Beginn zur Heimarzt-/Notfallpraxis der Siloah – fühlen Sie sich der Siloah dadurch besonders verbunden?**

**Paula Fragata:** Unbedingt! Wir durften hier in Gümligen 2015 den damals neuen Bereich der Heimarztpraxis aufbauen. Thierry Gigandet übernahm den medizinischen Bereich und ich durfte die Arbeiten der medizinischen Praxisassistentin ausführen. Mittlerweile sind wir vier Ärzt:innen und sechs medizinische Praxis-Assistentinnen. Letztere führen meine Kollegin Maria Rana und ich gemeinsam. Die Zusammenarbeit bereitet mir grosse Freude.

**Thierry Gigandet:** Auch ich fühle mich hier seit Beginn an sehr wohl. Medizinisch unterscheiden wir mittlerweile die beiden Bereiche: Wir verfügen über ein Ärzt:innen-Team für die Heimarztpraxis und über ein Ärzt:innen-Team für die Notfallpraxis. Beide Teams arbeiten jedoch sehr eng zusammen – wir unterstützen und vertreten uns gegenseitig.

**Paula Fragata:** 2019 war für uns ein Meilenstein. Damals vereinte die Führung der Siloah-Gruppe hier auf dem Siloah-Campus in Gümligen die beiden Bereiche auch räumlich. Seit her sind wir im 1. Stock des Hauptgebäudes gleich beim Eingang in den Campus tätig. Unsere Ausstattung ist auf dem neuesten Stand. Die Behandlungszimmer sind so eingerichtet, dass wir sie sowohl für Notfälle wie auch für Behandlungen im Rahmen der Heimarztpraxis verwenden können.

Dominik Rothenbühler

Dieser Beitrag wurde von der Abteilung Commercial Content erstellt.



Thierry Gigandet und Paula Fragata präsentieren eine Siloah-Exklusivität: Ein auf ihre Wünsche massgeschneiderter Behandlungsstuhl für ältere Patient:innen.



Am Empfang der Heimarzt-/Notfallpraxis bespricht Paula Fragata mit Maria Rana (l.) eine soeben erhaltene Einweisung einer Patientin.

## DIE SILOAH-GRUPPE

# Kompetenzzentrum für integrierte Versorgung in der Altersmedizin und Lösungsanbieterin für Heime

Die gemeinnützige, nicht-gewinnorientierte Stiftung Siloah bildet das Dach der Siloah-Gruppe.

Sie ist Mehrheitsaktionärin der Siloah AG, der Siloah Kühlewil AG und der Siloah Immobilien AG sowie Gründerin der IG Einkauf GmbH, einer

nicht-gewinnorientierten Einkaufsgemeinschaft für Heime, Spitäler, Rehabilitationseinrichtungen und Institutionen für die berufliche Integration.

Die Siloah-Gruppe versteht sich als Lösungsanbieterin für Heime, welche Teil eines grösseren Netzwerkes sein möchten und gemeinsame Synergien in den Betriebsfunktionen suchen. Zudem bietet sie Lösungen in infrastrukturellen Themen. Die Siloah-Gruppe beschäftigt rund 870 Mitarbeitende und betreibt aktuell 95 Betten im Spitalbereich sowie rund 270 Betten im Heimbereich (Alterswohngruppen und neurologische Langzeitpflege). Gruppenweit bietet sie rund 130 Ausbildungsplätze in Gesundheitsberufen und in weiteren Fachrichtungen an. Zur

Stärkung der pflegerischen und medizinischen Angebote in der Region sowie für die Erzielung von Synergieeffekten im Einkauf, in der IT und in Supportprozessen setzt die Siloah-Gruppe auf langfristige Kooperationen auf Augenhöhe mit Partnern im Gesundheitsmarkt.

Die Siloah AG ist das regionale Kompetenzzentrum für Altersmedizin in Gümligen. Sie umfasst das BESAS Berner Spitalzentrum für Altersmedizin Siloah, das Neurozentrum Siloah und das Langzeitzentrum Siloah. Umfangreiche stationäre und ambulante Therapieangebote sowie eine eigene Heimarzt- und Notfallpraxis runden das vielseitige Angebot ab. Die Siloah Kühlewil AG ist ein traditionsreiches Pflegeheim

in Englisberg auf dem Längenberg. Das Pflegeheim ist spezialisiert auf gerontopsychiatrische Pflege, Palliativpflege und die Pflege von Menschen, welche von Suchtkrankheiten oder Demenz betroffen sind.

Die Siloah Immobilien AG ist die Finanzierungspartnerin und Betreiberin von Infrastrukturen im Gesundheitsbereich. Sie handelt nach dem Grundsatz: «Lokal finanzieren für ein lokales pflegerisches und medizinisches Angebot.»

Stiftung Siloah: stiftung-siloah.ch

Siloah AG: siloah.ch

Siloah Kühlewil AG: kuehlewil.ch

IG Einkauf GmbH: ig-einkauf.ch

Siloah Immobilien AG: stiftung-siloah.ch